

Oberösterreicher!

Mit Begeisterung haben wir unsere wehrfähigen Männer hinausziehen lassen an die Grenzen des Reiches, um unser hartbedrängtes Vaterland zu schützen.

Unter opfervollen Leiden und Entbehrungen haben Österreichs Heere und darunter in hervorragender Weise gerade die **Oberösterreicher** dem in gewaltiger Überzahl einströmenden Feinde in blutigem, siegreichem Kampfe Halt geboten und unsere heimatliche Scholle vor dem Greuel der Verwüstung durch den schonungslosen Feind bewahrt.

Müssen wir da nicht von heißem Danke gegen diejenigen erfüllt sein, die ihr Leben in heldenhafter Tapferkeit für uns in die Schanze schlugen?

Muß in uns nicht das Gefühl erwachen, daß wir diesen Dank nicht bloß in Worten, sondern durch Taten zu bezeugen haben?

Die Gelegenheit hierzu ist jetzt da, indem **oberösterreichische Krieger** als Kranke oder Invalide in die Heimat zurückkehren und von uns erwarten, daß wir ihnen helfen, ihre Arbeitsfähigkeit soweit als möglich wieder zu erlangen, damit sie nicht in erzwungener Untätigkeit den Eltern und der staatlichen Gesellschaft zur Last fallen, sondern nach wie vor nützliche Mitglieder der menschlichen Gemeinschaft bleiben.

Zu diesem Behufe hat sich für Oberösterreich die **Landeskommission zur Fürsorge für heimkehrende Krieger bei der k. k. Statthalterei in Linz** gebildet, deren vorzüglichste Zwecke darin bestehen, heimkehrenden, vor ihrer Einrückung in Oberösterreich im dauernden Aufenthalt gewesenen Kriegern, welche trotz der in Militär-, beziehungsweise Rote Kreuz-Spitälern erfolgten ersten Heilbehandlung krank oder invalid gebildeten sind, durch eine geeignete Nachbehandlung möglichst die Gesundheit und den Gebrauch ihrer Glieder wieder zu geben, beziehungsweise sie mit künstlichen Gliedmaßen zu versehen, sie ungeachtet der Verkrüppelungen, Lähmungen, Erblindung usw. in der Ausübung ihrer bisherigen oder einer verwandten Beschäftigung zu unterrichten und endlich ihnen entsprechende Arbeit zu vermitteln.

Da die Landeskommission jedoch über die hierzu nötigen, beträchtlichen Mittel nicht verfügt, wendet sie sich hienüt an alle Oberösterreicher mit der dringenden Bitte, durch möglichst reichhaltige Spenden die Erreichung dieser so überaus patriotischen und humanitären Ziele zu ermöghchen.

Wir hegen die zuversichtliche Erwartung, daß unser Ruf nicht ungehört verhallen wird, sondern daß alle Oberösterreicher jetzt die Gelegenheit ergreifen werden, ihre Dankeschuld je nach ihren Mitteln durch Spenden zu dem gedachten Ziele abzutragen. Jede, auch die kleinste Gabe ist willkommen!

Es ergeht daher gleichzeitig an alle Gemeindevorstellungen Oberösterreichs die Einladung, Sammlungen von Haus zu Haus für die geschilberten Unternehmungen der oberösterreichischen Landeskommission vorzunehmen.

Es vielfach sind jedoch die Zwecke, für welche aus Anlaß des Krieges die Mitbätigkeit der Bevölkerung von verschiedensten Seiten in Anspruch genommen wird, daß baraus nur allzuleicht Bewirrung entstehen und die Hilfsbereitschaft ins Schwanken geraten kann. Es erweist sich daher wohl als Rotwendigkeit, bei dem gegenwärtigen Anlasse über die weiteren Zwecke, welche jetzt für die Mitbätigkeit der Privat-Volktätigkeit noch besonders in Betracht kommen, der Öffentlichkeit eine Übersicht zu bieten.

Diese weiteren Zwecke und die für dieselben in erster Reihe tätigen Organisationen sind:

1. Die Fürsorge für die Familien der Eingerückten durch das **oberösterreichische Landeshilfskomitee in Linz** und die ihm angegliederten **Lokalhilfskomitees in den Gemeinden**;
2. die Fürsorge für die Soldaten im Felde durch die **oberösterreichische Vermittlungsstelle in Linz** des k. u. k. Kriegs-fürsorgeamtes, für welchen Zweck weiter auch die **Frauenorganisationen in Linz** sammeln;
3. die **Verwundetenpflege** durch den **Landes- und Frauenhilfsverein vom Roten Kreuz in Linz** und deren **Zweigvereine in Oberösterreich**;
4. die Fürsorge für solche oberösterreichische Invaliden, die trotz aller Versuche die Erwerbsfähigkeit gar nicht oder nur in geringem Maße wieder erlangen, durch **Gründung eines oberösterreichischen Invalidenheimes seitens der katholischen Frauenorganisation in Linz**;
5. die **Verabreichung von augenblicklichen Geldunterstützungen an Invalide** bis zu ihrer anderweitigen Versorgung durch den **Hilfsanstoß der Stadt Linz** und die **freiwillige Kriegsvormundschaft in Linz**;
6. die Fürsorge für **oberösterreichische Witwen und Waisen** nach Verschlehen durch den **Verein zur Unterstützung von Witwen und Waisen nach Angehörigen der bewaffneten Macht für Oberösterreich in Linz**, für welchen Zweck übrigens auch die oberösterreichische Vermittlungsstelle des k. u. k. Kriegs-fürsorgeamtes sammelt.

Wenn daher auch die unter Punkt 1 bis 6 erwähnten Zwecke eine besondere Berücksichtigung bei Zuwendung von Liebesgaben verdienen, so wolle die Bevölkerung doch bei **Beteiligung an der eingeleiteten Sammlung für die Unternehmungen der oberösterreichischen Landeskommission** erwägen, daß dieselben durch Wiederherstellung der Arbeitsfähigkeit der Invaliden nicht bloß eine unschätzbare Wohltat diesen gegenüber, sondern auch die Abwendung einer dauernden wirtschaftlichen Schädigung unseres Landes und Volkes in den kommenden Friedenszeiten bedeuten.

Linz, im Juli 1915.

Für die Landeskommission zur Fürsorge für heimkehrende Krieger bei der k. k. Statthalterei in Linz.

Der k. k. Statthalter als Vorsitzender:

Der Landeshauptmann als Stellvertreter des Vorsitzenden:

Handel m. p.

Hausner m. p.